

# Ich traf Jesus in meinem Stammcafé

Kurzpredigt von Burkhard Senf am 2.7.23 im PUNKT 11

Vielen Dank, Jens Böttcher!

Nachher hören wir noch mal zum Schluss dieses Gottesdienstes das Lied „**Ich traf Jesus in meinem Stammcafé**“

So lautet ja auch der Titel unseres Gottesdienstes.

Ich möchte gerne mit Euch meine fünf (Hand) Glaubenssätze teilen, die mir bei der Beschäftigung mit dem Lied wichtig geworden sind. Sie ergaben sich auch aus unserem sehr anregenden Vorbereitungstreffen, auf dem es durchaus theologisch zuing.

Mein erster Glaubenssatz lautet

## 1. Jesus will mir im Alltag begegnen

Stell dir mal vor, Du würdest Jesus tatsächlich in einem Café treffen oder an einem Ort Deiner Wahl – wie würdest Du Dich fühlen?

Vermutlich wärest Du überrascht, oder?

Was, glaubst Du, würde er zu Dir sagen?

Je nach Jesusbild und auch typbedingt, denken manche ja,

Jesus würde mir erst einmal einen Auftrag geben:

„Nur noch kurz die Welt retten...“

Oder zumindest alle Menschen zu Jüngerinnen und Jüngern machen.

Der Bibelvers, der mir dazu einfiel, den Jesus mir vielleicht sagen würde steht in Johannes 15:

## 9 Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe!

Ich glaube, dass das das erste Wort von Jesus an mich wäre:

**„Ich liebe Dich so wie mich mein Vater liebt!**

**Du bist bedingungslos geliebt!“**

Jesus gibt mir also nicht erst mal nen Auftrag, sondern stattet mich aus für den Auftrag.

Und er meint nicht die Welt im Allgemeinen, sondern mich einzelnen Menschen.

Jesus will mich persönlich treffen und mit mir reden.

## Jesus will mir im Alltag begegnen

- durch seinen Heiligen Geist.

Als mein Freund und Bruder.

Darauf will ich mehr achten – und auch mal einen Kaffee mit Jesus trinken.

Der 2. Glaubenssatz ist dieser:

## 2. Lieben ist ein Tu-Wort

**Jesus will durch uns wirken.**

In dem Liedtext sagt Jesus im Stammcafé zu Jens Böttcher:

**„Wenn Ihr nicht selbst tut, dann tut es ja keiner...“**

Mit anderen Worten:

Wir sind Gottes Bodenpersonal.

An der Liebe soll man uns erkennen.

Oder wie es Paulus an die Galater schreibt:

**„Denn in Christus Jesus gilt der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.“** (Gal 5,6)

Das höchste Gebot ist das Doppelgebot der Liebe.

Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst.

Glaube ist also ganz praktisch.

**Darauf will ich mehr achten: Dass ich möglichst liebevoll mit den Menschen umgehe und mich aktiv einsetze für eine liebevollere Welt.**

**Denn: Lieben ist ein Tu-Wort.**

Wir kommen zum 3. Glaubenssatz:

**3. Liebe kennt keine Angst.**

**In dem Song sagt Jesus zu Jens Bötcher und auch zu uns:**

**„Liebe, mein Bruder, die ist es, die fehlt.**

**Eure Angst vor ihr ist es, die die ganze Welt quält.“**

**Wir Menschen fürchten uns manchmal vor der Liebe.**

**Denn Liebe bedeutet Hingabe.**

**Sich selbst loslassen und damit auch ein Stück weit Kontrollverlust.**

Ich lasse mich los und gebe mich Gott und anderen Menschen hin.

Und das macht mich auch verletzlich.

Es ist deshalb durchaus menschlich und verständlich,

wenn man sich auch ein wenig fürchtet Gott und die Menschen zu lieben.

Aber Gott sagt uns seinen göttlichen Zuspruch zu:

**1Joh 4,18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.**

Wenn ich mich für Gott öffne, mich ihm hinhalte, dann kann seine Liebe meine Furcht vertreiben.

Denn: **„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“**

(2Tim 1,7)

**Liebe kennt keine Angst.** Von diesem Glaubenssatz möchte ich mich ermutigen lassen, mehr Liebe zu wagen und aus meiner Komfortzone herauszukommen und mich Gott und Menschen mehr zu öffnen.

**Der 4. Glaubenssatz lautet:**

**4. Liebe macht frei!**

Jesus kann man als die personifizierte Liebe Gottes beschreiben.

Und er hat zu seinen Jüngern in Joh 8,36 gesagt:

**„Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.“**

Die Liebe Gottes in Jesus führt also in die Freiheit.

Darüber haben wir im Vorbereitungsgespräch länger gesprochen, was das konkret heißt: „Liebe macht frei“ – da kommt der Glaube nämlich in den Alltag hinein:

Wenn ich mich bedingungslos von Gott geliebt weiß,  
dann macht mich das frei davon, was wohl die Leute denken.  
Oder was wohl die Leute posten und liken.  
Und ich muss mich auch nicht zwanghaft selbst optimieren.

Wenn ich wirklich weiß und spüre, dass ich grundsätzlich von Gott angenommen und geliebt bin - mit meinen Macken und Fehlern und mit meinen Stärken und meiner Einzigartigkeit.  
Das ist befreiend, oder  
Liebe macht frei.

Das hat auch damit zu tun „aus der Gnade Gottes“ zu leben.

Denn Gnade heißt auch:

Ich muss nicht alles richtig machen.

Ich darf bei Gott einfach nur ich selbst sein.

Es ist alles gut.

Ich muss Gott nicht überzeugen, dass ich liebenswert bin.

Er liebt mich - einfach so. Und das macht frei!

Klar: Im Alltag fühl ich mich nicht immer geliebt,

aber ich kann dahin immer wieder innerlich zurückkehren, indem ich z.B. bete:

„Danke, Gott, dass Du mich so liebst und annimmst wie ich bin.“

Und dann werde ich frei und mein Blick ist auch frei für den anderen.

Jesus sagt in der Bergpredigt: Sorgt Euch nicht um Euer eigenes Wohl – ich werde für Euch sorgen.

Wenn Ihr nur mein Reich der Liebe und meine Gerechtigkeit an die erste Stelle in Eurem Leben setzt, dann könnt ihr sorgen-frei leben.

Gott ist die Liebe (Joh 4)

Und diese Liebe macht frei.

Sie knechtet mich nicht. Sie ist keine Bürde oder eine Last.

Gottes Liebe macht frei.

Und der 5. Und letzte Glaubenssatz ist eigentlich eine **Glaubensfrage**:

### **5. Wo möchte Gott Dir begegnen?**

Stell Dir vor, Gott möchte Dir in einem Café begegnen oder an einem Ort Deiner Wahl.

Mitten in deinem Alltag.

Mit einer Liebe, die frei macht.

Mit einer Liebe, die Angst überwindet.

Mit einer Liebe, die dich ganz praktisch lieben lässt

Mit einer Liebe, die dich in diese Welt sendet, um anderen zu helfen und ihnen zu ermöglichen, Gottes Liebe zu erleben.

Achte doch mal in der nächsten Woche darauf, wo Jesus Dir innerlich begegnet und Dich in ein Gespräch verwickelt.

Sei offen dafür. Du wirst es nicht bereuen! Amen.

**Ich traf Jesus in meinem Stammcafé  
Ich dachte erst, dass ich nicht ganz richtig seh...  
Doch er war es tatsächlich an der sagte Mein Bruder  
Hör zu diese Welt läuft Euch grad aus dem Ruder**

**Jesus ich weiß und weiß nicht  
was ich tun soll - bin nur ein kleines Licht**

**Warum gehst Du nicht zu den Herrschern und den Großen der Welt? Da hat uns  
Jesus erst mal nen Kaffee bestellt**

**Er sagte, Bruder, hör mir mal gut zu:  
Das sagen alle, zu denen ich geh.  
Seins die Karnevalisten die Buddhisten die Christen  
Doch ihr alle müsstest längst mal verstehen**

**Wenn Ihr nicht selbst tut, dann tut es ja keiner...  
Hört auf zu pennen das Problem wird nicht kleiner**

**Liebe, mein Bruder, die ist es, die fehlt.  
Eure Angst vor ihr ist es, die die ganze Welt quält**

**Die Freiheit ist greifbar, wenn ihr anfangt zu lieben**

**Und jetzt hab ich keine Lust mehr zu reden...**

**Ich traf Jesus in meinem Stammcafé  
Ich dachte erst, dass ich nicht ganz richtig seh...**

**Doch er war es tatsächlich und er sagte bye-bye!  
Sagt den Leuten nur die Liebe macht frei (2x)  
La, la la la la la!**